

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	11.963,40	281,41
Euro STOXX 50	3.438,06	52,68
FTSE 100	7.451,89	134,51
S&P 500	2.895,77	28,58
Hang-Seng	30.077,15	515,13
MSCI World	2.152,90	21,10
Öl (Brent-Future)	71,10	2,09
Gold-Future	1.301,90	7,70
CCI	412,15	4,88

Quelle: Bloomberg

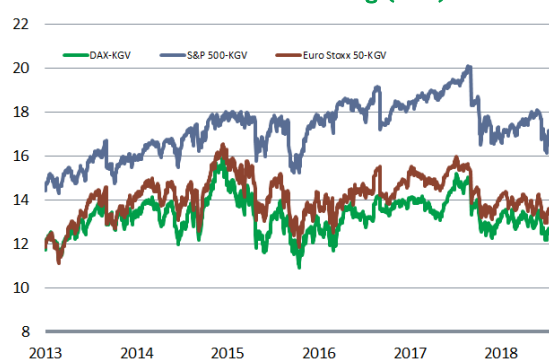
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Jun. 19	Sep. 19	Dez. 19	Mrz. 20
DAX	11.963	12.000	12.400	12.800	13.100
Euro Stoxx 50	3.438	3.400	3.500	3.600	3.700
S&P 500	2.896	2.850	2.950	3.050	3.150

Spanne für 12 Monate

DAX	10.400 - 13.300
Euro Stoxx 50	2.900 - 3.800
S&P 500	2.400 - 3.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Moderate Aktienmarktbeurteilung (KGV)

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120
 Alexander Scharpenack-Engels Tel.: 0201 8115 122

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aufgrund der Osterferien erscheint die nächste Ausgabe des Fokus Finanzmärkte erst wieder am 30.04.2019. Wir wünschen all unseren Lesern ein schönes und erholsames Osterfest.

Aktualitäten

Der Aufschwung an den Aktienmärkten setzte sich letzte Woche fort. Dabei konnte der DAX kurzzeitig die 12.000-Punktmarke überwinden. Schwache Monatsdaten deutscher Auftragseingänge im Februar wurden dabei negiert, da die Hoffnung auf globale konjunkturelle Verbesserungen (u.a. China), die dann der deutschen Exportwirtschaft zugutekämen, höhergewichtet wurden. Die US-Arbeitsmarktdaten vom vergangenen Freitag brachten keine Überraschungen. 196.000 neugeschaffene Stellen im März sind ein solider Stellenzuwachs, die Stundenlöhne waren stabil, was auf geringen Inflationsdruck in den USA deutet. Die Zahlen zeigen, dass der US-Aufschwung intakt ist und die Inflationsgefahren gering bleiben. Folglich dürfte die Fed an ihrer Zinspause festhalten. Ebenfalls keine Überraschungen sind am Mittwoch von der EZB-Sitzung zu erwarten. Allerdings könnte EZB-Chef Draghi Details zu den angekündigten Langfristendern bekanntgeben. Beim EU-China-Gipfel in Brüssel geht es heute um eine Verbesserung der (Handels-) Beziehungen, wobei der Ausgang offen ist. Weitere Fortschritte gibt es dagegen offenbar in den Handelsgesprächen zwischen den USA und China. Ungelöst bleibt weiterhin das „Brexit“-Drama. Heute reist Theresa May nach Berlin und Paris, um eine Verlängerung des Austrittstermins zu erreichen. Morgen findet in Brüssel ein EU-Sondergipfel hierzu statt. Eine Verschiebung des Brexit erscheint immer noch als die wahrscheinlichste Variante. Sollte es dazu kommen, liegen viele Optionen auf dem Tisch. So könnte in der Zwischenzeit ein neues Austrittsabkommen ausgehandelt werden oder ein erneutes Referendum Klarheit bringen. Es könnte aber auch zu Neuwahlen kommen. Einen „Hard-Brexit“ kann man nach den bisherigen chaotischen Ereignissen zwar nicht ausschließen, ein solcher ist aber sehr unwahrscheinlich.

Aktien

Zum Wochenschluss startet die Berichtssaison zum ersten Quartal mit Ergebnissen von US-Banken. Für den S&P 500 wird für den Berichtszeitraum ein leichter Gewinnrückgang erwartet. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Europa beim STOXX 600. Nachdem die Gewinnprognosen in den letzten Wochen reduziert wurden, bleibt abzuwarten, inwieweit die zwischenzeitlich schwächeren Konjunkturdaten ihren Niederschlag in die Unternehmensergebnisse gefunden haben. Enttäuschungen hierbei sind nicht auszuschließen, so dass es nach den starken Kursgewinnen zu einer Verschnaufpause an den Aktienmärkten kommen könnte, denn (viele) positive Erwartungen dürften erst einmal eingepreist sein. Positive Impulse von der Quartalssaison dürften daher ausbleiben. In Anbetracht der Niedrigzinsumfelds bleibt die Aktienanlage jedoch attraktiv. Die Dividendensaison nimmt in Deutschland weiter an Fahrt auf. Erwartet wird für das Dividendenjahr 2018 abermals eine Rekordausschüttung. Dividenden liefern einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtperformance einer Aktienanlage, so dass Dividendenstrategien daher anhaltend ein sehr interessanter Portfoliobestandteil bleiben.

Markus Glockenmeier, CFA

**NATIONAL-BANK**

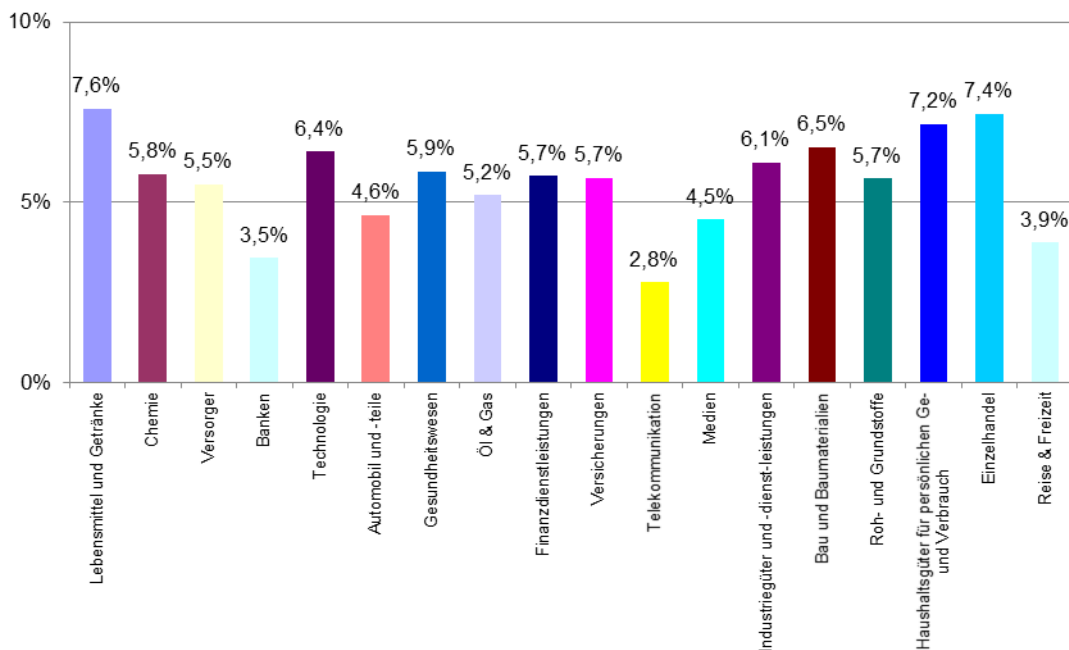
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Welchen Anteil europäischer Automobilaktien sollte ein Aktiendepot aufweisen? Wieviel Prozent des Aktiendepotvolumens sollte in europäischen Bau- oder Banktiteln investiert sein? Auf Basis der 18 STOXX-Branchenindices des europäischen Aktienuniversums gibt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Antwort auf diese und weitere Fragen.

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa benötigt keine fundamentalanalytischen Informationen, die auf die Rechnungslegung der zugrundeliegenden Unternehmen zurückgehen. Als Input finden ausschließlich markttechnische Faktoren Eingang. Dabei „belohnt“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich im Zeitverlauf überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchenindices dadurch, dass diese ein stetig höheres Depotgewicht erlangen. Dagegen „bestraft“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich unterdurchschnittlich entwickelnde Sektoren durch ein jeweils abnehmendes Depotgewicht. Die Gewichtung einzelner, im Fall einer schweren Baisse am Aktienmarkt aller Branchen kann somit bis auf null zurückgeführt werden. Einmal jährlich findet zu Jahresbeginn ein Reset der Branchengewichte auf Gleichgewichtung statt. Die angegebenen Prozentanteile über alle 18 Branchen summieren sich zu 100 %.

Rückrechnungen bis 1991 zeigen, dass eine solche zielgerichtete Branchenüber- und -untergewichtung kumuliert eine höhere Wertentwicklung erreicht als z. B. der STOXX600-Index oder andere europäische Aktienindices.



Quelle: NATIONAL-BANK AG

Wie kann ein Anleger das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa für seine Anlageentscheidungen nutzen?

Da sich die Aktienanlagen vieler Anleger auf Europa konzentrieren, kann das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa eine **Entscheidungshilfe** bieten, **welche Branchengewichtungen der Europa-Anteil eines Aktiendepots aufweisen sollte.**

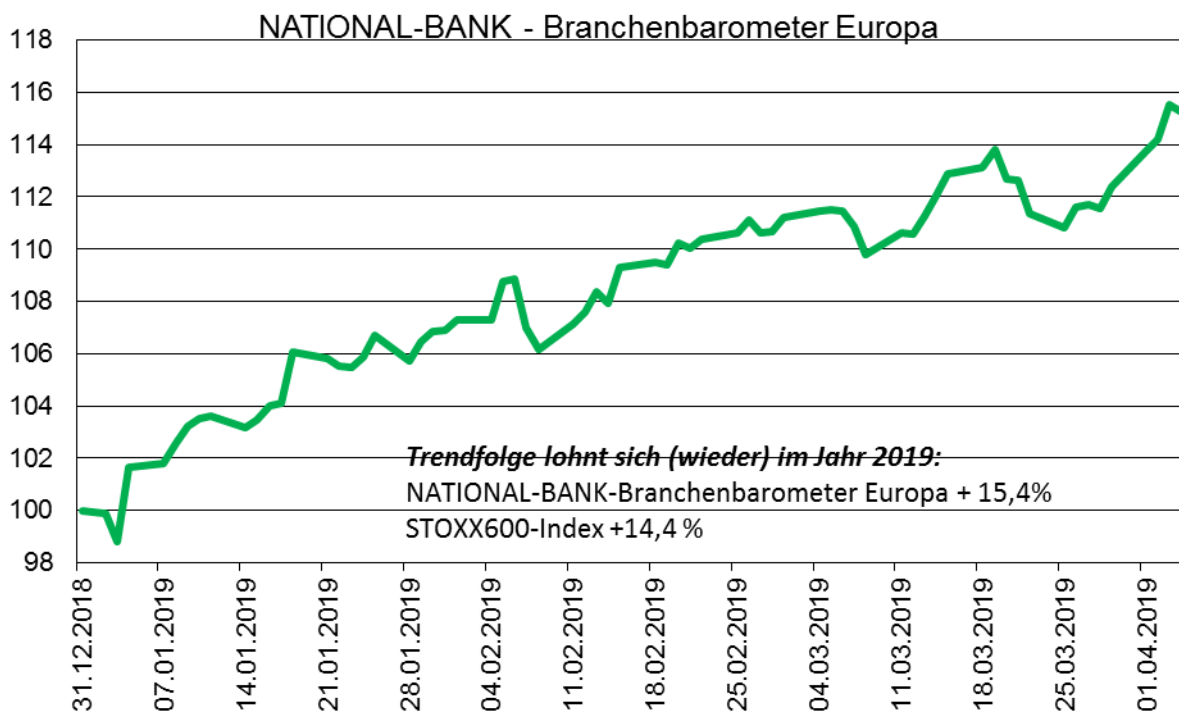
Vor allem umfangreiche und schnelle Veränderungen von Gewichtungen können als **objektives Umschichtungssignal** dienen, dass es an der Zeit ist, die betreffenden Branchen im Depot in ihrer Gewichtung zu verstärken bzw. zu verringern. Die konsequente Orientierung an den Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa **stabilisiert zudem im Vergleich zu europäischen Aktienindices den Wertverlauf eines europäischen Aktiendepots, senkt also dessen Volatilität.**

Ein Anleger ist zudem in der Entscheidung frei, eine Branchengewichtung **mit Hilfe von Einzeltiteln oder unter Einsatz von Branchen-ETFs** herzustellen bzw. zu verändern.

Und schließlich hilft das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, einem Aktienanleger **umfangreiche und damit sein Vermögen nachhaltig schädigende Baissephasen an den Aktienmärkten zu ersparen: Ein unterschiedsloser Kollaps der Gewichtungen über alle Branchen hinweg ist ein unübersehbares und äußerst treffsicheres Signal dafür, dass sich eine bedeutsame Aktienmarktbaaise in der Entstehung befindet, der es als Anleger auszuweichen gilt. Dies war zuletzt im Frühjahr 2008 und im Sommer 2011 der Fall.**

Aktuelle Kommentierung:

Mit dem Beginn des zweiten Quartals 2019 festigt sich die Rangfolge der Branchenentwicklung im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa weiter. Die seit Jahresbeginn relativ starken Branchen **Lebensmittel/ Getränke, Einzelhandel** und **Haushaltsgüter für persönlichen Ge- und Verbrauch** führen die Rangliste der sich am vorteilhaftesten entwickelnden Branchen unverändert an. Die am weitesten abgeschlagenen Branchen **Banken, Telekommunikation** und **Reise und Freizeit** tragen weiterhin die „rote Laterne“. Die dem NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zugrundeliegende Trendfolgesystematik wird im laufenden Jahr belohnt, anders als im Vorjahr: Der STOXX600-Preisindex erhöhte sich seit Jahresanfang um 14,4 %. **Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, das mit Branchen-ETFs „1:1“ nachgebildet werden kann, verzeichnet für denselben Zeitraum einen Wertzuwachs von 15,4 % und setzt sich damit positiv im bislang höchsten Ausmaß vom STOXX600-Index ab.**



Ekkehard Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.